

nur mit dieser allein bezeichneten Briefen das Stück J.-K. 556, wie es zwiefach im Index angegeben ist, auch doppelt als caput X und caput XXII abgeschrieben ist und J.-K. 764 und 769 in die Nummern XXVII und XXVIII bez. XXIX und XXX auseinandergelegt sind¹. Nur in dem Umfange unterscheidet sich schliesslich diese Handschrift von der ersten: denn der XLIII. Brief bricht mit den Worten 'que sunt Deo placita' mitten im Satze fol. 91' ab. Die Handschrift bietet also im ganzen dreiundvierzig, aber nur zweiundvierzig verschiedene Stücke dar, von welchen noch dazu das letzte um das abschliessende Drittel verkürzt ist.

Die eine der dem neunten Jahrhundert angehörenden Handschriften ist der Codex Parisinus latinus 2777², welcher die Epistolae Arelatenses auf sechsundvierzig Seiten — fol. 20—42' — zur Darstellung bringt³. Ohne einen Index lässt er die Sammlung gleich beginnen mit dem als II⁴ bezeichneten Briefe des Papstes Zosimus 'Placuit apostolicae' J.-K. 328, dem sich in nicht regelrecht durchgeführter Zählung als III—V, VII—XXV und XLI—LV anschliessen: J.-K. 434. 436. 435. 450. 557. 451. 556. 559. 331. 334. 332. 333. 340. 341. 554. 555. 552. 553. 556. 640. 754. 753. 914. 919. 918. 925. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 948. 947. 946. 939. 938 mit der Massgabe, dass zwischen 435 und 450 die schon mehrfach erwähnte Bittschrift gallischer Bischöfe (VI) eingeschaltet, von J.-K. 914 (XLI) aber nur etwa das letzte mit 'Sincera et inviolabili stabilitate servantur'⁵ beginnende

1) Selbst in geringfügigen Abweichungen stellt sich meist eine auffallende Einhelligkeit mit der Handschrift 5537 heraus; denn nur caput XLIII ist in 3380 allein statt XVIII verschrieben: die falschen Bezeichnungen der Briefe XXVI und XXVII, die Einleitung des IV. Briefes: 'item alia epistola', das 'explicit' am Ende des VI. Briefes und das merkwürdige 'k III' am Schlusse des XXXV. hat die Handschrift 3380 mit 5537 gemein. 2) Vgl. Maassen, Quellen I, 767. 770 und Maassen, Bibl. erster Theil, II (Frankreich) S. 218—220. 3) Die Epistolae Arelatenses stehen hier zwischen dem aus fünfunddreissig Stücken bestehenden ersten Theile der Sammlung des Rusticus (vgl. Maassen, Quellen I, 745—748) und den Formulae collectionis sancti Dionysii (vgl. Zeumer, Formulae Merovingici et Karolini aevi p. 493—511), unter welchen auch der Brief des Papstes Zacharias an die fränkische Geistlichkeit: 'Egregius apostolus' (Jaffé-E. R. 2290) und das Schreiben Karls des Grossen an seine Gemahlin Fastrada: 'Salutem amabilem' (Böhmer-Mühlbacher R. 306) sich findet. 4) Während bei den ersten sieben Briefen II—VIII meist die ganze Ueberschrift bez. Aufschrift roth ausgeführt, die Nummer aber schwarz ist, ist bei den übrigen bis auf die letzten nur die Nummer entweder roth angelegt oder doch roth übermalt; bisweilen hat auch der Anfangsbuchstabe des Briefes an dieser Färbung theil. 5) Das mit 'Sincera' beginnende letzte Stück des Briefes R. 914 hat naturgemäss keine Nummer; sie fehlt auch den Briefen R. 943. 944. 945. 948. 947. 946 und tritt erst bei den beiden letzten R. 939 und 938 wieder hervor, ist aber hier um